



Rundbrief #2/2020

8.11.2020

Liebe Mitglieder und Freunde des Rheinischen Vereins,

der Vorstand des Regionalverbands Rhein-Mosel-Lahn freut sich, Sie wieder mit einigen aktuellen Informationen und Ankündigungen zu versorgen.

Wegen der COVID-19-Pandemie konnte die Veranstaltung am 29.10. (Rheinromantik) leider nicht stattfinden, ein geplanter Ersatztermin im November ist ebenfalls unmöglich. Wir müssen vorläufig abwarten, ob die Abendveranstaltung zu Ehren von Gottfried Böhm am 1.12. in der Citykirche Koblenz stattfinden kann. Für den 29.11. hätten wir Sie gerne zu einem Rundgang in den Bopparder Rheinanlagen eingeladen – doch auch dies muss verschoben werden. Den Anlagen stehen durchaus kritikwürdige Veränderungen vor, zu denen wir gegenüber der Stadt öffentlich Stellung bezogen haben. Diese Stellungnahme und einen darauf zurückgehenden Artikel der RZ finden Sie im Anhang. Außerdem finden Sie unsere Stellungnahme zu den anstehenden Veränderungen im Süden von Koblenz, wo eine Umstrukturierung des Geländes der Koblenzer Brauerei ansteht.

In diesem und kommenden Rundbriefen werden wir Ihnen ein paar Tipps zum Lesen und fürs Heimkino zusammenstellen. Und natürlich aktuelle Informationen und Hinweise. Bleiben Sie gesund und munter und bleiben Sie uns gewogen!

GUT ZU WISSEN

„WERTE“ in der SAYNER HÜTTE. Die Ausstellung WERTE – eine Präsentation von hochwertigem Handwerk und Kunsthandwerk – wird nicht wie angekündigt im November 2020 stattfinden. Als neuer Termin ist der 1.-2. Mai 2021 geplant. Auch der Rheinische Verein wird präsent sein und freut sich auf eine Veranstaltung im Wonnemonat.

GDKE unter neuer Leitung. Ganz herzlich gratulieren wir Dr. Heike Otto, die zum 1. Januar 2021 die Leitung der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz übernimmt. Alles Gute für eine erfolgreiche und fruchtbare Amtszeit! Heike Otto ist dem Rheinischen Verein eng verbunden, sie war Geschäftsführerin von 2007-2015 und hat 2015 das große Jubiläumsjahr „Danke Berlin“ maßgeblich mitgestaltet.

Befreundete Vereine und Kooperationen. Der Rheinische Verein pflegt gute Kontakte zu anderen Vereinen und Institutionen, die sich um Denkmäler und Landschaft, um Baukultur und Architektur, Geschichte und Immaterielles Kulturerbe kümmern. In loser Folge wollen wir Sie auf diese Partner aufmerksam machen und zum Besuch auf deren Internetseiten und Veranstaltungen einladen. Heute steht der **Förderverein Kulturzentrum Festung Ehrenbreitstein e.V.** im Mittelpunkt. Er ist im Frühjahr 2020 aus dem Zusammenschluss zweier Vereine, die über Jahrzehnte getrennt das Landesmuseum Koblenz in der Festung und die Kulturaktivitäten auf dem Gelände der Festung gefördert haben, hervorgegangen und im Herbst offiziell aus der Taufe gehoben worden. Mit derzeit knapp 1900 Mitgliedern ist er einer der großen Kultur-Unterstützer-Vereine in Koblenz. Mitglieder haben freien Eintritt in die Festung (für die codierte und personalisierte Jahreskarte ist lediglich eine Materialgebühr von 5 Euro zu zahlen). Beim Erwerb der Jahreskarte für die Seilbahn gibt es einen erheblichen Preisnachlass. Weitere Infos unter: <http://foerderverein-festung-ehrenbreitstein.de/>
Beim nächsten Mal werden wir Ihnen das **Schaufenster Baukultur Koblenz** vorstellen.



INTERESSANTES ZUM HINGEHEN

Vorankündigung noch ohne Termin

Uhrzeit: wird noch festgelegt

Ort: Alte Burg Boppard, Innenhof

Referenten: u.a. Kent Michaelis, Stella Junkers, Dr. Martin Bredenbeck

Die Rheinfront von Boppard, unter anderem von der Kirche St. Severus, von der Alten Burg und prachtvollen Hotels beherrscht, ist eines der prägendsten Motive im nördlichen Mittelrheintal. Nur wenigen Gästen – und auch nicht vielen Einheimischen – ist bewusst, dass sich hier auch ein gartenhistorischer Schatz verbirgt: Schon im 19. Jahrhundert wurde die Uferpromenade im Sinne eines Englischen Landschaftsgartens angelegt. Mit zahlreichen, wertvollen Gehölzen aus vielen Ländern ist hier die Welt zu Gast am Rhein. Durch einen Musikpavillon, Gärten der Partnerstädte, Kinderspielplatz und viel Raum zum Flanieren haben die Rheinanlagen für jede Zielgruppe etwas zu bieten. Nun steht eine Umgestaltung bevor, die sich schon auf die BUGA 2029 bezieht. Bei dem Spaziergang wird die Geschichte der Anlage erläutert, werden ihre Qualitäten dargestellt und die

Dienstag, 1.12.2020 unter Vorbehalt

Uhrzeit: 19.00 Uhr

Ort: Citykirche am Jesuitenplatz, 56068 Koblenz

Referenten: Manfred Böckling M.A., Dr. Martin Bredenbeck, Monika Kilian und Pater Martin Königstein SSCC

Am 23. Januar 2020 hat der weltbekannte Architekt Gottfried Böhm seinen 100. Geburtstag gefeiert. Der RVDL-Regionalverband Rhein-Mosel-Lahn hatte zu diesem Anlass in Böhms Kirche St. Elisabeth in Koblenz eingeladen. Das große Jubiläumsjahr BÖHM 100 soll nun mit einem Besuch der Kirche St. Johannes der Täufer ausklingen. Böhm entwarf den Wiederaufbau der im Zweiten Welt-

Spaziergang RHEINANLAGEN BOPPARD Ein Weltgarten am Rhein

außergewöhnliche Baumsammlung gewürdigt. Jede Neugestaltung muss sich sensibel mit diesem wertvollen Erbe auseinandersetzen.

Anmeldung erforderlich bei: Manfred Böckling, Tel.: 0170 / 3462382, E-Mail: manfred.boeckling@t-online.de



Rheinanlagen Boppard (Foto: Marion Halfft, via Wikimedia Commons)

Vortrag GOTTFRIED BÖHM 100 Die Citykirche St. Johannes der Täufer

krieg zerstörten Koblenzer Jesuitenkirche, die dann 1958/59 unter Verwendung der alten Fassade und der Sakristei neu errichtet wurde. Er schuf einen weiten, meditativ in sich geschlossenen Raum, der sowohl dem Gottesdienst, als auch der Gesprächs- und Beichtseelsorge dienen sollte. Das Dreifaltigkeitsbildnis und der Kreuzweg von Edith Peres-Lethmate sowie die Fenster von Jakob Schwarz-



kopf tragen zum Charakter des Gotteshauses bei. An diesem Abend geht es um den bedeutenden Bau und seine Gestaltung sowie um seine heutige Nutzung als Citykirche.

Wegen der Coronapandemie ist die Teilnehmerzahl begrenzt.

Anmeldung erforderlich bei: Manfred Böckling, Tel.: 0170 / 3462382, E-Mail: manfred.boeckling@t-online.de

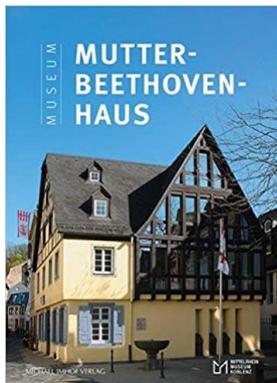
Hinweis: Die Kirche ist abends nicht beheizt, bitte achten Sie auf entsprechende Kleidung.



Fassade der Citykirche am Jesuitenplatz (Foto: Arnsteiner Patres)

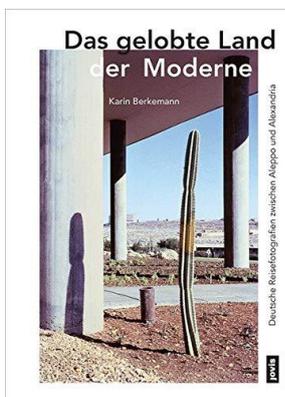
REINGELESEN – Bücher

In dieser Rubrik stellen wir Ihnen in loser Folge aktuelle Neuerscheinungen vor, die besonderes Lesevergnügen versprechen.



Beethoven 2020. Die vielen musikalischen Veranstaltungen, mit denen Ludwig van Beethoven 2020 gefeiert werden sollte, sind großteils ausgefallen. Das Jubiläum wird 2021 nachgefeiert. Zum Lesen gibt es nun einen reich illustrierten Aufsatzband, der das Mutter Beethoven-Haus in Koblenz-Ehrenbreitstein unter die Lupe nimmt: immerhin eines von nur zwei heute noch in Deutschland erhaltenen Wohnhäusern, die mit dem Leben des großen Komponisten verbunden sind, auch wenn er selbst Koblenz nie besucht hat. In zahlreichen Beiträgen beleuchten Spezialisten Fragen zur Geschichte und Sozialgeschichte, zur Musik und Literatur der Beethoven-Zeit. Ein Buch, das über einen Museumsführer weit hinausgeht und europäische Kulturgeschichte darstellt.

Matthias von der Bank (Hg.): Das Museum Mutter-Beethoven-Haus in Koblenz-Ehrenbreitstein. Petersberg 2020. Taschenbuch, 144 Seiten, ISBN-13: 978-3731910190



Bilderreise. Wenn der deutsche Palästinakundler Gustaf Dalman ab 1899 zwischen Aleppo und Alexandria unterwegs war, ließ er sich Zeit, beobachtete, griff zum Notizbuch und zur Plattenkamera: sachlich, stilvoll, neugierig. Bis zu seinem Tod im Jahr 1941 sammelte er rund 20.000 eigene und fremde Fotografien. Dieser europaweit einmalige Bestand wird von der Theologin und Kunsthistorikerin Karin Berkemann erstmals umfassend bildwissenschaftlich ausgewertet und verglichen mit Aufnahmen deutscher Reisender ab 1948, nach der Gründung des Staates Israel. Manche suchten hier das Altertümliche, andere die Zeichen einer neuen Zeit. Quer durch die Jahrzehnte fügen sich die Fotografien heute zur vielschichtigen Topografie einer Region, die drei Weltreligionen und ungezählten Kulturläubigen als heilig gilt.

Karin Berkemann: Das gelobte Land der Moderne. Deutsche Reisefotografien zwischen Aleppo und Alexandria. Berlin 2020. Gebunden, 256 Seiten, ISBN 13: 978-3868596038



Foto: Danny Alexander Lettkemann



Frankfurt durch die Jahrzehnte. Architekturführer erfreuen sich weiterhin großer Beliebtheit. Seit einigen Jahren sorgt Wilhelm Opatz für Frankfurt, unterstützt von namhaften Fotografen, für einen gut recherchierten, kompakten Überblick über das Wesentliche einer Epoche. Erschienen sind bereits die Bände zu den 1950er, 60er und 70er Jahren – allesamt eine Anschaffung wert. Und jetzt also die 1980er! Erneut wählte Opatz zehn besondere Bauten aus und zeigt daran die Bandbreite der Bautypen und Stilformen.

Freunde Frankfurts / Wilhelm Opatz (Hg.): Architekturführer Frankfurt 1980-1989. Berlin 2020. Taschenbuch, 208 Seiten, ISBN-13: 978-3960605256.

REINGESCHAUT – Filme und Clips

Bürgerhaus Bergischer Löwe. Foto: Stadt Bergisch Gladbach



Gottfried Böhm zum 100. Der 1920 geborene Architekt Gottfried Böhm hat am 23. Januar 2020 seinen 100. Geburtstag gefeiert. Viele Institutionen begehen dieses besondere Jubiläum, auch der Rheinische Verein hat Führungen und Vorträge beigesteuert (> *Vortragsabend 1.12.2020*). Das Architektur Forum Rheinland mit Sitz in Köln, ein langjähriger Kooperationspartner des Rheinischen Vereins, hat einen Film produziert, in dem Gudrun Schmitz und Dr.

Martin Bredenbeck eine virtuelle Reise zu Böhm-Bauten antreten und mit Zeitzeugen und Nutzern ins Gespräch kommen. Herzliche Einladung zur Film-Reise nach Bergisch Gladbach (Bürgerhaus Bergischer Löwe), nach Köln-Kalk (Bezirksrathaus) und nach Stuttgart-Möhringen (Hauptverwaltung Züblin AG)!

Gottfried Böhm – Bauten und Nutzung: <https://youtu.be/gPtrcYIpFKc>

St. Pantaleon, Köln. Foto: via Wikimedia Commons



Denkmal digital. Am digitalen Tag des offenen Denkmals 2020 haben sich bundesweit viele hundert Personen und Institutionen beteiligt. Auch der Rheinische Verein hat den Anlass genutzt, in die Produktion von Filmen einzusteigen, die Lust auf Denkmäler machen und in der kontaktlosen Corona-Zeit eine willkommene Überbrückung sind. Der RVDL-Regionalverband Köln widmete einen Film der ehrwürdigen Kölner Kirche St. Pantaleon – eine der 12 großen romanischen

Kirchen der Domstadt. Aktuell läuft dort eine aufwendige Sanierung.

St. Pantaleon in Köln – Denkmal im Umbruch: <https://youtu.be/VKagAc3to2s>



D. Wieland, aus: „Unser Dorf soll hässlich werden...“



Filmklassiker von 1975. Der Autor und Dokumentarfilmer Dieter Wieland (geb. 1937) war einer der ersten Fernsehjournalisten, der sich konsequent für das Thema Denkmal- und Landschaftsschutz einsetzte. Seine 1973 begonnene Reihe „Topographie“ umfasst über 250 Filme. Wieland porträtierte einzelne Städte, aber auch ganze Landschaften, stets geleitet von dem Wunsch, den geschichtsvergesenen, immer mehr technik- und wirtschaftshörigen Umgang seiner Zeit mit dem wertvollen Erbe darzustellen – und zu zeigen, wie man es besser machen könnte. Pointiert prangerte er die Abrisse historischer Bauten und den Kahlschlag in wertvollen Kulturlandschaften an. Bis heute ist diese Reihe unübertroffen und lohnt ein Wiedersehen. Hier ein Beispiel:

Unser Dorf soll hässlich werden – Ein Beitrag zum Europäischen Denkmalschutzjahr 1975:

<https://www.youtube.com/watch?v=8FRBMmM0qjc>

HINGEGANGEN – Ausstellungen

In loser Folge geben wir Hinweise auf Ausstellungen nah und fern. Bitte informieren Sie sich bei der Planung eines Ausstellungsbesuchs über die aktuellen Regelungen während der Corona-Pandemie.

Ausstellungsplakat: GDKE RLP



Hochkarätiges in Mainz. Über fünf Jahrhunderte prägten sie die Geschehnisse halb Europas. Sie waren glanzvolle Kaiser, Beauftragte Gottes, unerbittliche Feldherren und geschickte Politiker. Doch dies gelang ihnen nur im komplexen Zusammenspiel mit den Säulen ihrer Macht, mit weltlichen und geistlichen Fürsten, Bischöfen, jüdischen Gemeinden und Bürgern der erstarkten Städte. Erst diese Netzwerke ermöglichten die kaiserliche Herrschaft, die sich als einzigartig in der westlichen Christenheit verstand. Von Karl dem Großen bis

Friedrich Barbarossa beleuchtet die Ausstellung die unterschiedlichen Herrschaftsideen und -strategien ausgewählter Kaiserpersönlichkeiten. Dabei rückt der Raum am Rhein, als zentraler Ort historischer Ereignisse, in den Mittelpunkt. Hier wurde Geschichte geschrieben. Selten zur Schau gestellte Exponate und hochkarätige Leihgaben aus ganz Europa machen die Ausstellung zu einem ganz besonderen Erlebnis. Zu sehen sind u.a. das Armreliquiar Karls des Großen aus dem Pariser Louvre, die kostbare Heiratsurkunde der Kaiserin Theophanu, die Grabkrone der Kaiserin Gisela, die berühmte Heidelberger Liederhandschrift Codex Manesse und die zeitweise Rückkehr der Goldenen Bulle von Wien nach Mainz.

Landesausstellung RLP im Landesmuseum Mainz, 9. September 2020 bis 18. April 2021; Informationen unter www.kaiser2020.de



Orange (ptrabattoni, gemeinfrei, via pixabay.com)



Die Farbe einer Zeit. Wenn die 1950er Jahre pastellfarben waren, dann scheinen uns die 1970er im Rückblick orange. Vielleicht auch apfelgrün – nicht das Bioapfelgrün der 1980er, sondern die Knallfarbe der Zahnpastawerbung. Je künstlicher, desto besser. Im Stadtmuseum Bietigheim-Bissingen widmet man sich in der kommenden Wechselausstellung ganz dieser Epochenfarbe. Orange stehe für „Frieden, Freizeit, Feminismus“, für „Technik, Mode und Konsum“, kurz: für das Lebensgefühl der 1970er Jahre (und

die 1960er Jahre werden großzügig mit hineingenommen). „Vom Eierlocher bis zum Familienauto“, so die poetische Ankündigung, werden allerlei Alltagsgegenstände dieser Zeitepoche präsentiert. Es handelt sich überwiegend um private Leihgaben aus der Region, aber auch um knallfarbene Vergleichsobjekte aus der DDR.

„Orange“ im Stadtmuseum Bietigheim-Bissingen, 25. Oktober 2020 bis 18. April 2021; Informationen unter

https://stadtmuseum.bietigheim-bissingen.de/fileadmin/user_upload/hornmoldhaus/veranstaltungen/Flyer_Orange.pdf

Hinweis: Im November 2020 wegen der Corona-Pandemie zunächst geschlossen.

AKTUELLE STELLUNGNAHMEN BOPPARD & KOBLENZ

Der Regionalvorstand Rhein-Mosel-Lahn hat sich bei zwei Ortsterminen mit dem Gelände „An der Königsbach“ im Süden von Koblenz und mit den Bopparder Rheinanlagen beschäftigt. In beiden Fällen stehen Veränderungen mit erheblichen Auswirkungen auf das Erscheinungsbild der Kulturlandschaft bevor. Die beiden Stellungnahmen sind öffentlich, Sie finden sie im Anhang, ebenso eine erste Pressereaktion auf die Stellungnahme zu Boppard.

Wir begrüßen viele Formen der Weiterentwicklung unserer Denkmal- und Kulturlandschaft, haben aber an manchen Planungs- und Entscheidungsprozessen sowie dem Fehlen übergeordneter Rahmenplanungen und mangelnder Einbeziehung der Bürger*innen Kritik anzumelden.



Rheinischer Verein

Für Denkmalpflege und Landschaftsschutz

Regionalverband Rhein-Mosel-Lahn

In eigener Sache

Der Rheinische Verein ist ein starkes bürgerschaftliches Netzwerk für Kultur im Rheinland – seit 1906 sind wir aktiv für Baukultur, Denkmalpflege, Landschaftsschutz. Gefallen Ihnen unsere Angebote? Dann werden Sie **Mitglied** im Rheinischen Verein und unterstützen Sie damit unsere Arbeit. Oder werben Sie Mitglieder, z.B. mit einer Geschenkmemberschaft an Freunde, Familie oder Kollegen.

Infos unter: www.rheinischer-verein.de,
Rubrik: Der Verein / Mitglied werden

Wir weisen darauf hin, dass die Teilnahme an allen Veranstaltungen des Rheinischen Vereins auf eigene Gefahr erfolgt. Für die Angaben Dritter übernehmen wir keine Gewähr.

Kontakt:

Rheinischer Verein für Denkmalpflege und
Landschaftsschutz e.V.

Regionalverband Rhein-Mosel-Lahn

Vorsitzender: Dr. Martin Bredenbeck

Stellv. Vorsitzender Thomas Steinhardt

Geschäftsführer Manfred Böckling M.A.

Kontakt über Manfred Böckling:

E-Mail: manfred.boeckling@t-online.de,

Tel.: 0170 / 3462382



Ein Sehnsuchtsort der Rheinromantik –
Burg Rheinstein, Aufnahme um 1880
(Foto: Sammlung Manfred Böckling)